3 Einleitung

3.1 «... habent sua fata libelli»

Dieses in bibliotheksgeschichtlichen Darstellungen oft zitierte lateinische Sprichwort aus einem Lehrgedicht des Grammatikers Terentianus Maurus (2./3. Jh. n. Chr.) lautet im vollen Wortlaut: «Pro captu lectoris habent sua fata libelli.»[1] Es weist darauf hin, dass das Schicksal von Büchern nicht allein vom Autor, sondern auch von der Auffassungsgabe und vom Bildungsgrad der Leserschaft abhängt. Die Überlieferung von Texten, wie übrigens auch von Buchsammlungen, erweist sich oft als unberechenbar, was auch für die Privatbibliothek Bullingers zutrifft. Die nachfolgend katalogisierten 217 Druckschriften repräsentieren mit Sicherheit nicht den gesamten Buchbestand, der sich im Besitz des gebildeten und belesenen Reformators befand. Dies geht einerseits aus dem Briefwechsel Bullingers hervor, in welchem sich verschiedene Hinweise auf Bücher finden, die er gehabt haben muss, die sich aber nirgends mehr nachweisen lassen.[2] Andererseits notierte der Zürcher Arzt, Naturforscher und Universalgelehrte Konrad Gessner (1516–1565) in seinem Handexemplar der von ihm verfassten «Bibliotheca universalis» von 1545 bei sechs Titeln an den Rand, dass Bullinger sie besitze[3], doch konnte auch von diesen Werken keines wiedergefunden werden.[4] Zudem legt der Vergleich mit dem Umfang von Buchsammlungen verschiedener Zürcher Zeitgenossen nahe, dass Bullinger deutlich mehr Bücher besessen haben muss. Aus der Bibliothek Konrad Gessners konnten gegen 400 Drucke[5] und aus derjenigen von Bullingers Zögling Rudolf Gwalther (1519–1586) 369 identifiziert werden.[6] Selbst Bullingers Vorgänger, Huldrych Zwingli (1484–1531), der relativ jung starb und zu einer Zeit lebte, als die

[1] Terentianus Maurus: Carmina de litteris, de syllabis, de metris, Vers 1286.

[2] Berchtold Haller schrieb am 6. Dezember 1531 an Bullinger, dass er gehört habe, dass seine Bibliothek im Zusammenhang mit den Wirren des 2. Kappelerkriegs zerstört worden sei, was aber nicht stimmte. Vgl. HBBW 1, S. 229, Anm. 8.

[3] Gessners Handexemplar befindet sich in der ZBZ, Dr M 3. Vgl. dazu: Urs B. Leu: Marginalien Konrad Gessners als historische Quelle. In: Gesnerus 59 (1993), S. 27–47; ders., Konrad Gessner: Bibliotheca universalis 1545: das Handexemplar des «Vaters der Bibliographie». In: Alfred Cattani et al.: Zentralbibliothek Zürich – Alte und neue Schätze. Zürich 1993, S. 62–65, 189–192; Bruno Weber: Zeichen der Zeit: aus den Schatzkammern der Zentralbibliothek Zürich. Zürich 2001, S. 66f.

[4] Vgl. S. 33f.

[5] In der Sammlung Alte Drucke der ZBZ befindet sich eine im 20. Jahrhundert angelegte Kartei von Gessners Privatbibliothek. Einen ersten, wenn auch nur provisorischen Überblick ohne Angabe der Bibliothekssignaturen gibt: Urs B. Leu: Conrad Gesner als Theologe: ein Beitrag zur Zürcher Geistesgeschichte des 16. Jahrhunderts. Bern, Frankfurt, New York, Paris 1990 (Zürcher Beiträge zur Reformationsgeschichte; Bd. 14), S. 167–187. Der Autor bereitet ein überarbeitetes und detaillierteres Verzeichnis von Gessners Privatbibliothek zur Publikation vor.

[6] Urs B. Leu: Die Privatbibliothek Rudolf Gwalthers. In: Librarium 39/2 (1996), S. 96–108. Bis 1996 konnten 368 Titel gefunden werden. In den folgenden Jahren kam ein weiterer hinzu.

Schweizer Buchproduktion noch in den Anfängen steckte, besass über 200 Werke.[7] Im Laufe des 16. Jahrhunderts mehrte sich die Anzahl der greifbaren Titel. Darin liegt möglicherweise der Grund dafür, dass die Sammlungen Gessners und Gwalthers wie auch diejenige von Johann Rudolf Stumpf (1530–1592), welcher der Zürcher Kirche ab 1586 als Antistes vorstand, umfangreicher als diejenige Zwinglis waren. Von Stumpfs Bibliothek ist ein handschriftlicher Katalog überliefert, der gegen 1'000 Titel verzeichnet.[8] Es handelt sich dabei um ein wichtiges Dokument zur Bibliotheksgeschichte, da sonst bloss ein weiteres Inventar einer Zürcher Privatbibliotheken des 16. Jahrhunderts erhalten geblieben ist, nämlich dasjenige des Zürcher Stadtschreibers Hans Escher vom Luchs (1508–1564) mit 32 Titeln.[9]

Warum aber ist Bullingers Bibliothek nur als Torso erhalten? Gewisse Handschriften und Drucke aus seiner Bibliothek verschenkte er bereits zu Lebzeiten.[10] Zudem übergab er eine Sammlung von vielleicht 77 Dokumenten aus dem Zeitraum 1533 bis 1573 (vgl. Kap. 4.2) an Prodigienliteratur seinem in Berg am Irchel wohnhaften Sohn Johann Rudolf Bullinger (1536–1588). Diese möglicherweise aus einer Flugschrift, elf handschriftlichen Stücken und 65 Einblatt-

---

[7] Walther Köhler identifizierte 93 Werke (sieben unsichere) aus dem Besitz Zwinglis, kam aber aufgrund der von Zwingli zitierten Bücher zum Schluss, dass er etwa 320 Werke gekannt und benutzt haben muss. Vgl. Walther Köhler: Huldrych Zwinglis Bibliothek: Neujahrsblatt auf das Jahr 1921: zum Besten des Waisenhauses in Zürich, 84. Stück: als Fortsetzung der Neujahrsblätter der Chorherrenstube, No. 143. Zürich 1921. Ausserdem ordnete er fünf Bücher aus den Beständen der späteren Zentralbibliothek dem Besitz Heinrich Bullingers zu (vgl. ebd., S. *48). Jakob Werner, Bibliothekar an der vormaligen Kantonsbibliothek, führte in seiner Rezension von Köhlers Arbeit 26 weitere Bücher aus Zwinglis Besitz an. Vgl. Jakob Werner: Zwinglis Bibliothek. In: Neue Zürcher Zeitung, 24. Februar 1921, Nr. 287 und 293. Gegenwärtig sind 188 Titel aus Zwinglis Bibliothek aus den Beständen der ehemaligen Stiftsbibliothek am Grossmünster identifiziert. Weitere etwa zwei Dutzend Bände sind aus der alten Stadtbibliothek bekannt. Vgl. Martin Germann: Die reformierte Stiftsbibliothek am Grossmünster Zürich im 16. Jahrhundert. Wiesbaden 1994 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen; Bd. 34), S. 166f. Eine weitere Schrift aus Zwinglis Bibliothek wurde vom Schreibenden unlängst im Staatsarchiv Zürich entdeckt: Leonhard Huber [Pseud.]: REVOCATIONEM VOLVN‖TARIAM, NEC NON ET ‖ VERAM CONFESSIO=‖nem Euangelicae ueritatis.‖ Leonardi Huberi Gachlin=‖gensis ... ‖ Schwäbbogen. 1528. ‖ ... ‖ [Konstanz: Jörg Spitzenberg]. [4] Bl. 8°. VD 16 H 5290 (StAZ, E II 339, 171; mit handschriftlicher Widmung an Zwingli). Ein ebenfalls im StAZ aufbewahrter und Zwingli gewidmeter Einblattdruck wurde beschrieben von: Frank Hieronymus: Oberrheinische Buchillustration 2: Basler Buchillustration 1500–1545. Basel 1984 (Publikationen der Universitätsbibliothek Basel; Nr. 5), S. 362f. Ein neues Verzeichnis von Zwinglis Bibliothek wird von Alfred Schindler (Zürich) vorbereitet.

[8] ZBZ, Ms D 193. In der Sammlung Alte Drucke der ZBZ befindet sich eine Kartei zur Bibliothek Stumpfs. Vgl. auch: Martin Germann: Die reformierte Stiftsbibliothek am Grossmünster Zürich im 16. Jahrhundert. Wiesbaden 1994 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen; Bd. 34), S. 200.

[9] Vgl. StAZ, X 306, Nr. 2, [S. 19f.]. Diesen Hinweis verdanke ich Herrn Christian Sieber (StAZ). Das drittälteste Inventar einer Zürcher Privatbibliothek stammt aus dem frühen 17. Jahrhundert. Gemeint ist die Privatbibliothek des Bäckers Hans Heinrich Grob, die 96 Drucke und 23 Manuskripte umfasste. Vgl. Jean-Pierre Bodmer: Hans Heinrich Grob (1565–1614), der Pfister. In: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2000, S. 76.

[10] Vgl. dazu die Nrn.: 28, 31, 78, 156, 197, 203.

drucken bestehende Kollektion übersandte dieser wiederum drei Monate nach dem Tod seines Vaters mit einem vom 27. Dezember 1575 datierten Begleitschreiben dem Zürcher Chorherrn Johann Jakob Wick (1522–1588), dessen imposante zeitgeschichtliche Nachrichtensammlung er damit nicht zum ersten Mal unterstützte.[11]

Ein weiterer Grund für die fragmentarische Überlieferung von Bullingers Bibliothek liegt darin, dass es den Erben nicht gelang, sie zusammenzuhalten. Nachdem Bullinger am 17. September 1575 gestorben war, kümmerte sich sein älterer Sohn Heinrich (1534–1583) um den gedruckten und ungedruckten Nachlass des Vaters. Dank der Vermittlung von Obmann Hans Keller (1537–1601) stimmten die Bürgermeister Hans Kambli (1507–1590) und Hans Bräm (1521–1584) am 24. November 1575 zu, dass Heinrich Bullinger dem Jüngeren aus dem Studentenamt des Grossmünsterstifts 500 Pfund geliehen würden[12], damit er seinen Bruder Johann Rudolf[13] auszahlen und dessen Anteil an der väterlichen Bibliothek abkaufen könne. Diese Summe entsprach etwa zwei Dritteln eines Jahreslohns des Zürcher Antistes.[14] Heinrich verpflichtete sich, das Geld nach drei Jahren samt Zinsen zurückzuzahlen, an der väterlichen Bibliothek nichts zu verändern oder davon zu verkaufen, ein Inventar derselben anzufertigen und dieses beim Studentenamt zu hinterlegen. Sollte er zwischenzeitlich sterben, so durfte die Bibliothek auch von den Erben bis zur Begleichung der Schuld nicht angetastet werden.[15] In einem Schreiben vom 25. November 1575 besiegelte Heinrich die Abmachung schriftlich. Er setzte als Unterpfand seine gesamte Bibliothek ein, von der er folgendes schrieb: «Hiemit so setzen ich yn gedachtem Ampt für mich und mine erben zuo rechtem behafftem underpfand mine gantze liberij mit aller irer zuogehörd, wie ich die zum teil von minem lieben hern vattern säligen ererbt und zum teil von minem lieben bruoder erkoufft, und ich die dißmals disponiert und geordnet lut des Inventarij und Registers so hierum verhanden und bij gemeldtem ampt behalten und Imme nebst

---

[11] Franz Mauelshagen: Die «portenta et ostenta mines lieben Herren vnsers säligen ...», Nachlassdokumente Bullingers im 13. Buch der Wickiana. In: Zwa 28 (2001), S. 74f. Siehe dort auch Anm. 4 mit weiterführenden Literaturangaben zu Wick und seiner Sammeltätigkeit. Die erwähnten 77 Dokumente sind Bestandteil der in der ZBZ aufbewahrten Wickschen Sammlung (Ms F 12–19, 21–29, 29a, 30–35) und sind in den Band Ms F 24, ab f. 387, eingebunden, wobei die Einblattdrucke in die Graphische Sammlung der ZBZ versetzt worden sind. Der Beweis, dass sich alle diese Dokumente im Besitz des Reformators Bullinger befunden haben, konnte nicht erbracht werden.

[12] Es wurde seitens des Studentenamtes darauf verzichtet, eine Rechnung auszustellen, weshalb dieser Handel in den Studentenamtsrechnungen (StAZ, G II 39.6) nicht dokumentiert ist. Vgl. StAZ, E II 453, 11r. Vgl. auch das entsprechende Schreiben des Unterschreibers in: ZBZ, Ms F 87, f. 118r.

[13] Als Bullinger starb, lebten noch seine beiden Söhne Heinrich (1534–1583) und Johann Rudolf (1536–1588) sowie die beiden Töchter Veritas (geb. 1543) und Dorothea (geb. 1545).

[14] Vgl. S. 26f.

[15] StAZ, E II 453, 17 (die Paginierung bzw. Foliierung in E II 453 ist uneinheitlich).

dieser verschrybung zuogestelt.»[16] Bei dem hier erwähnten Inventar der väterlichen Bibliothek handelt es sich offenbar um ein Verzeichnis, das kurz nach dem Tod Bullingers gemacht wurde, als man die Sammlung vom Pfarrhaus beim Grossmünster wegbringen wollte.[17] Heinrich Bullinger der Jüngere sollte aber ein neues anfertigen, das möglicherweise auch seine eigenen Bücher berücksichtigte. Zur Erstellung dieses zweiten Katalogs kam es aber infolge Zeitmangels nicht, wie der Verwalter des Grossmünsterstifts, Wolfgang Haller (1525–1601), am 9. November 1580 festhielt: «Dem herren Schwager hern Heinrichen Bullinger hab ich vilvaltig angehalten, ein recht ordenlich Register uber sijn liberij, wie er die bij Sant Peter Jm pfarrhus disponiert, zemachen, und das selbig sampt sijner verschrijbung alhar hinder das Gstifft und den vorradt deß studij, da dannen Jm dise 500 Pfund gelihen, zeleggen, hab mich ouch offt erboten, Jmme darinn zum besten behulffen zesijn, hatt aber alweg sich siner vilvaltigen geschäfften beklagt, das er das deren halb nitt könne zwägen bringen, hiemit sich die sach also verhinet, das das selbig noch nitt beschehen.»[18] Weder das erste noch das zweite Bücherverzeichnis konnte im StAZ oder in der ZBZ gefunden werden, wobei das letztere vermutlich auch in den Folgejahren nie erstellt worden ist.

Der geschuldete Betrag wäre im November 1578 fällig geworden. Heinrich Bullinger der Jüngere lieferte das vereinbarte Verzeichnis nicht ab und zahlte auch das geliehenen Geld mit den aufgelaufenen Zinsen nicht zurück. Am 22. April 1580 unterhielt sich Wolfgang Haller erneut mit Bullinger über seine Schulden[19], was aber nichts fruchtete, denn am 9. November 1580, also zwei Jahre nach Fälligkeit der Summe, klagte Haller: «So hatt auch her heinrich alle diese zyt noch nitt einzigen pfennig an die verzinsung der 500 Pfund gegeben und sich alweg erklagt, das er mit sinem bruoder so vil behafft, Jmme siner schulden halben zehilff zekommmen, das im das nit müglich.»[20]

Schliesslich starb Bullinger der Jüngere am 22. Oktober 1583 und hinterliess einen enormen Schuldenberg von 5'756 Pfund[21], darunter auch die 500 Pfund Anleihe und 200 Pfund Zinsen, die sich über acht Jahre angesammelt hatten.[22]

---

[16] StAZ, E II 453, 27r.

[17] StAZ, E II 453, 15r: «Hierum die erste verzeichnuß hern Bullingers seligen liberij wie die gemacht do sij die uß dem Pfarrhof zuo dem Großmünster verrucken wellen, hier zuo gelegt und behalten worden.»

[18] StAZ, E II 453, 15r.

[19] StAZ, E II 453, 11r.

[20] StAZ, E II 453, 15r.

[21] Für die Anhäufung dieser immensen Schuld zeichnete Heinrich Bullingers Bruder Johann Rudolf mitverantwortlich. Vgl. StAZ, G I 30, 173.

[22] StAZ, E II 453, 19. 200 Pfund Zinsen für 500 geliehene Pfund, verteilt auf acht Jahre, ergibt einen jährlichen Zins von 25 Pfund bzw. einen Schuldzinssatz von 5%. Beim Ankauf von Zwinglis Bibliothek durch das Grossmünsterstift betrug der Schuldzins gegenüber den Erben ebenfalls 5%. Vgl. Martin Germann: Die reformierte Stiftsbibliothek am Grossmünster Zürich im 16. Jahrhundert. Wiesbaden 1994 (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen; Bd. 34), S. 111.

Die Gläubiger einigten sich, auf ein Drittel der Ansprüche zu verzichten, wodurch sich der Betrag auf etwa 3'800 Pfund reduzierte. Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[23], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[24] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[25], Rudolf Wirth[26] und Jakob Koller[27] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[28] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament. Darauf zogen sie ihre Ansprüche zurück. Am nächsten Tag erschien Obmann Keller vor dem Pfarrkapitel der Stadt und unterbreitete den Vorschlag, die Bibliothek des Reformators Bullinger für die Stiftsbibliothek am Grossmünster anzukaufen. Am 7. Januar wurde sie von den Herren Leemann, Wolf, Stucki und Haller inspiziert, jedoch bekamen sie nur die Drucke, nicht aber die Handschriften zu sehen, denn letztere unterlagen besonderen testamentarischen Bestimmungen und sollten nicht wie die Druckschriften behandelt werden. In den folgenden Tagen wurden diejenigen Manuskripte aussortiert, die man guten Gewissens zusammen mit den Drucken veräussern wollte. Am 29. Januar nahm das Kapitel die Beratungen wieder auf. Man kam überein, nur diejenigen Bücher aus Bullingers Bibliothek zuhanden der Stiftsbibliothek zu kaufen, die als anschaffenswert angesehen wurden. Beim Verkauf des Restes wollte man sich behilflich erweisen. Unterdessen realisierte der Rat, dass Bullingers Nachlass auch handschriftliche Werke, Briefe und anderes beinhaltete, «so nitt guot, das die verzogen oder In andere hände, besonder frömbde, kommen sölind, habend sij erkant, das man diese uff das rathus tragen und alda behalte und darnach besähen, was das selbig sige, und nach dem es fund, das man dann den schulden und ansprächern gepürlich darfür thuon sölle».[29]

---

[23] StAZ, E II 453, 9r.

[24] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

[25] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

[26] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

[27] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

[28] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

[29] StAZ, E II 453, 10a verso.

Die Sichtung des Nachlasses verzögerte sich über drei Jahre, bis am 7. September 1587 eine neue, sechsköpfige Abordnung vom Rat damit beauftragt wurde. Jedoch wechselten bereits während der Jahre 1585/86 einige Werke aus Bullingers Bibliothek den Besitzer. In der ZBZ werden verschiedene Bände aus Bullingers ehemaliger Sammlung aufbewahrt, die Eigentumsvermerke von Johann Rudolf Stumpf (1530–1592) (Nr. 54) und Johannes Stumpf (Nrn. 6, 7, 37, 85) aufweisen, die von 1585 datieren. Zudem hat sich im StAZ ein auf den ersten Blick kryptisch anmutender Zettel erhalten, der belegt, dass der Zürcher Stadtarzt Georg Keller (1533–1603) und Huldrych Zwingli III. (1556–1601) am 19. April 1586 für insgesamt 600 Pfund Bücher aus Bullingers Bibliothek erwarben.[30] Ein paar Exemplare, die sich Zwingli vermutlich damals anschaffte, sind erhalten geblieben und befinden sich heute in der ZBZ (Nrn. 39, 80, 116, 130).

Im September 1587 waren Bullingers Schulden auch im Grossmünsterstift erneut ein Thema. Offenbar konnte aus seiner Hinterlassenschaft für 96 Pfund Wein verkauft werden, doch belief sich der ausstehende Betrag noch immer auf 625 Pfund und 10 Schilling. Man brachte das Geschäft vor die Rechenherren der Stadt, worauf am 28. September 1587 von Bürgermeister und Rechenherren die Nachricht beim Stift eintraf, dass sie Bullingers Bibliothek durchsehen dürften und «was sÿ vermeinind, was die wärt, ... alles schrifftlich verzeichnen».[31] Man war seitens des Rats wie des Stifts daran interessiert, die Angelegenheit endlich – mittlerweile zwölf Jahre nach Bullingers Tod und vier Jahre nach dem Ableben seines Sohnes – zu regeln. In den Protokollen des Stifts und den Ratsmanualen verliert sich nun aber jede Spur. Ob das Geschäft wieder auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben wurde? Das weitere Schicksal der Privatbibliotheken Heinrich Bullingers senior und junior entzieht sich ab Herbst 1587 unserer Kenntnis.

Aus den Folgejahren sind nur zwei Notizen zu Einzelstücken überliefert. Die eine belegt, dass der Rat das Exemplar der fünfbändigen, handschriftlichen Reformationsgeschichte Bullingers behändigte, das vorher im Besitz des Sohnes war.[32] Die andere findet sich im Reisetagebuch des Engländers Thomas Coryate

---

[30] StAZ, E II 453, 25: «Von der liberij hand koufft her doctor Jörg Keller und meister Ulrich Zwingli, und habend erlößt wie m. Uolrich anzeiget 19 April Jm 86 600 Pfund.» Es folgt die Auflistung weiterer Einnahmen, doch ist bis auf den letzten Eintrag nicht klar, wofür. Möglicherweise ebenfalls für Bücher aus Bullingers Bibliothek: «Habind dem herr Cörner alein für 80 Gulden gegeben. Dess habe her doctor noch by 100 Gulden byhanden, Und felix sijn bruoder ouch noch 317 Pfund 12 Schilling so von anderen erlößt worden, darum wüßend sij bscheid zegäben. Es habe ouch herr Cörner am 22 Ianuarij Im 84 von husvar und allerley erkouft um 571 Pfund.» Zudem scheinen auch Ratsmitglieder gewisse handschriftliche Bände behändigt zu haben: «Es habend wol unser gnedig herren, von dem gemelten herren Bullingers saligen geschrybnen bücheren etliche hinder sich genommen, ...» (Stiftsprotokoll, 28. September 1587, StAZ, G I 30, 174).

[31] StAZ, G I 30, 174.

[32] StAZ, E II 377, 2668.

(ca. 1577–1617), der 1608 Zürich besuchte und Gast bei Heinrich Bullinger (1566–1611) war, dem Enkel des Reformators, und dort ein paar Dokumente aus der ehemaligen Bibliothek des Grossvaters zu sehen bekam.[33] Coryate notierte u. a.: «He [Bullinger] shewed himselfe very debonaire and courteous vnto me. For he led me into his studie, which is exceedingly well furnished with diuinitie bookes, and much augmented with many of his grandfathers. Amongst the rest he shewed me a manuscript of his grandfathers neuer yet printed, which was an historie of the Popes liues[34]; and a manuscript Epistle of Theodorus Beza vnto him, wherein he deliuered his opinion of the said worke. Also he shewed me one most execrable booke written by an Italian, one Ioannes Casa Bishop of Beneuentum in Italy, in praise of that vnnaturall sinne of Sodomy.[35] This booke is written in the Italian tongue, and printed in Venice.[36] It came first to the hands of this mans grandfather aforesaid, who kept it as a monument of the abhominable impurity of a papistical Bishop, to which end this man also that receiued it from his grandfather, keepeth it to this day.»[37]

Die Brisanz des von Coryate erwähnten obszönen Gedichts «Il forno» des seit 1537 in päpstlichen Diensten stehenden und 1544 zum Erzbischof sowie zum päpstlichen Nuntius in Venedig ernannten Klerikers Giovanni Della Casa (1503–1556)[38] lag darin begründet, dass dieser sich mit seinem 1549 veröffentlichten Index verbotener Bücher[39] wie auch mit der Verfolgung italienischer Protestanten zum Hüter christlicher Moral und rechtmässigen Glaubens aufspielte. Zu seinen Opfern gehörte auch der Bischof von Capodistria, Pietro Paolo Vergerio (1498–1565), der Italien 1549 verliess.[40] Gemäss dem Urteil Conradin Bonorands gibt es keinen italienischen Exulanten, der so viele Schriften zur Verbreitung der Reformation und zur Bekämpfung der römisch-katholischen

---

[33] Heinrich Bullinger (1566–1611) besass auch die Zürcher Foliobibel (1536) seines Grossvaters (Nr. 23).

[34] Damit dürfte ein Manuskript Bullingers gemeint sein, das sich in der ZBZ befindet (Ms Car I 161) und folgenden Titel trägt: Pontifices Romani, Eorum inquam successio, numerus et tempora, brevi consignatione digesta in Tomos VII. Adiecta sunt item pluribus, eorum dicta et facta, virtutes et vitia. Collecta ex varijs scriptoribus, qui Pontificum historias conscripserunt, per Heinrychum Bullingerum Seniorem. 1568.

[35] Gemeint ist nicht Sodomie im heutigen Sinn, sondern Homosexualität.

[36] Es handelt sich dabei um folgendes Werk von Giovanni Della Casa mit der Erstedition der Gedichte «Il forno» und «Il bacio»: Le terze rime de / Messer Giovanni dal/la Casa di Messer / Bino et d'altri / Fabio Scipion / Per Curio Navo, et Fra/telli MDXXXVIII. Vgl. Antonio Santosuosso: The Bilbliography of Giovanni Della Casa: Books, Readers and Critics, 1537–1975. Florenz 1979, S. 30, Nr. 2. Das Exemplar aus Bullingers Bibliothek ist verschollen.

[37] Thomas Coryate: Coryats Crudities 1611. London 1978 (Reprint), S. 391.

[38] John B. Van Sickle: Giovanni della Casa's Poem Book = Ioannis Casae Carminum Liber: Florence 1564. Tempe 1999 (Medieval & Renaissance Texts & Studies; vol. 194), S. 13.

[39] Anne Jacobson Schutte: Pier Paolo Vergerio: the Making of an Italian Reformer. Genf 1977, S. 74 und 167.

[40] Anne Jacobson Schutte: Pier Paolo Vergerio: the Making of an Italian Reformer. Genf 1977, besonders S. 218–229, 236–238, 248f.

Kirche in Italien verfasst hat wie er.[41] Dazu gehörten auch verschiedene «Indices librorum prohibitorum» mit polemischen Kommentaren. 1553 hat er Bullinger vermutlich den verlorenen Florentiner «Index» von 1552/53 vorgelegt und ihn gleichzeitig gebeten, etwas darüber zu schreiben und es ihm zur Veröffentlichung zu überlassen.[42] Bullinger ist dieser Einladung gefolgt und brachte sein Erstaunen darüber zum Ausdruck, dass man von katholischer Seite alle möglichen Schriften verbiete, aber über die eigenen schriftstellerischen Fehlleistungen, wie etwa Della Casas «Il forno», hinwegsehe: «Damnandi fuerant turpes, obscoeni foedique libelli omni scatentes impuritate ac spurcitia. Ac miror valde, qui factum sit, ut, cum censor ille procul tot in Germania, in Gallia et in Anglia authores et libros viderit inveneritque, prope et quasi in sinu suo, in ipsa inquam sua illa Italia et quasi ob oculos versantes et in ipsis fere manibus suis volitatum non deprehenderit libellum bene Sodomitice et Amorrheice scriptum et a quodam Curtio Navo impressum anno domini 38. carminis illius Chananitici et Sodomitici titulus hic est: ‹Capitolo di messer Giovani della Casa sopra il Forno›, nec arbitror probrosius nomini christiano et magis impurum in orbe extare carmen. Sileant modo spurcissimorum ethnicorum plus millies condemnata, exibilata et explosa Priapeia, unus nobis ingeniosus in arte Amorrhea Ioannes della Casa scribendo restituit rem. Unde sane merito ipsi parsum est ab isto nostro censore, quisquis tandem is sit, qui ipsos inter impuros commemorare noluit.»[43] Vergerio dankte Bullinger am 3. September 1553 für das Gutachten und bat ihn, die Einleitung anders zu formulieren und den Text für den Drucker abschreiben zu lassen[44], doch ist nicht bekannt, ob die Schrift je veröffentlicht worden ist. Möglicherweise erhielt Bullinger das Machwerk Della Casas ebenfalls von Vergerio zugesandt.

Viele Dokumente, auch solche mit offiziellem Charakter, blieben im Besitz der Familien der einzelnen Vorsteher der Zürcher Kirche. Erst Johann Jakob Breitinger (1575–1645) schuf nach seinem Amtsantritt als Antistes 1613 ein eigentliches Archiv des Antistitiums. Er berichtete darüber: «Zur Zeit als die göttliche Gnade mich geringen zum Nachfolger jener ausgezeichneten Männer bestimmte, durch welche dieselbe die Zürcherische Kirche reformierte, zierte und erhielt, fand ich so viel als kein Archiv vor. Ich glaube wohl darum, weil die

[41] Conradin Bonorand: Reformatorische Emigration aus Italien in die Drei Bünde: ihre Auswirkungen auf die kirchlichen Verhältnisse – ein Literaturbericht. Chur 2000 (Beiheft ... zum Bündner Monatsblatt; Nr. 9), S. 121.

[42] Brief von Vergerio an Bullinger vom 21. Juni 1553, ZBZ, Ms F 57, f. 200–201, bzw. 24. Juni, StAZ, E II 356, 572.

[43] Das Gutachten Bullingers in Form eines Briefes an Vergerio vom Juni 1553 liegt als Entwurf im StAZ, E II 441, 666–673 und 661f. (letztes Blatt falsch eingeordnet). Darauf folgt eine Kopie (f. 674r–680v), deren letztes Blatt jedoch in einen anderen Band geraten ist (E II 342, 288). Dieser in beiden Fällen falsch eingeordnete Briefschluss enthält die Stelle, an der Bullinger gegen «Il forno» polemisiert.

[44] StAZ, E II 356, 542–545.

Söhne, Tochtermänner und übrigen Erben Bullingers und Gwalters herrlichen Andenkens beinahe Alle [sic!] entweder Diener unserer Kirche oder doch Gelehrte waren, welche die Schriften und Acten ihrer Väter, als zur Bibliothek und Erbschaft gehörig betrachteten. Daher kam es auch, dass die kirchlichen Acten unter den frommen Vorstehern Stumpf und Leeman von den Erben nicht als öffentliche, sondern als Privat-Schriften angesehen wurden. Ich glaubte der Armuth einer so berühmten Kirche begegnen zu sollen, daher ich theils das Wenige das übrig war, theils das allmählig aus Privat-Bibliotheken hervorgesuchte nicht sowohl ordnete, als in Eine Masse sammelte.»[45]

Von Bullingers Briefwechsel blieb, im Unterschied zu seiner Bibliothek, erstaunlich viel erhalten.[46] Dies vielleicht darum, weil man, wie erwähnt, alles Material auf dem Rathaus sammelte und den Wert bzw. den vertraulichen Charakter gewisser handschriftlicher Texte erkannte. Es ist aber unklar, welche Manuskriptsammlungen Bullingers, die gelegentlich auch mit Druckschriften durchsetzt sind, ins Antistitialarchiv gelangten und welche beim Rat blieben bzw. dann wohl in die 1629 gegründete Stadtbibliothek[47] kamen. Angesichts der Tatsache, dass Bullingers Privatbibliothek nicht zusammenblieb, ist es erstaunlich, wie viele Titel dennoch wiedergefunden werden konnten, wobei der weitaus grösste Teil in der ZBZ. Aufgrund handschriftlicher Einträge in diesen Bänden, ihrer unterschiedlichen Bibliothekssignaturen in der ZBZ oder ihrer heutigen Standorte ist es möglich, den Streubereich von Bullingers Büchernachlass etwas

---

[45] Zitiert nach: Johann Caspar Mörikofer: J. J. Breitinger und Zürich: ein Kulturbild aus der Zeit des dreissigjährigen Krieges. Leipzig 1874, S. 50f. Breitinger verehrte Bullinger geradezu, weshalb ihm an der Aufbewahrung von handschriftlichen und gedruckten Dokumenten von und über ihn sicher besonders gelegen war. Breitingers Wertschätzung des Reformators geht exemplarisch aus einer Fussnote der 1722 in den «Miscellanea Tigurina I/2» anonym herausgegebenen und kommentierten, ursprünglich von Ludwig Lavater verfassten Biographie Bullingers hervor (S. 102f.): «Diser letstere / namlich Hr. Breitinger / hat auch den ersteren / namlich Hrn Bullinger / ůber alle Maassen und so hochgehalten / daß er neben anderen auch dise nachdenkliche Erinnerung in sein Testament / seine hinterlassende Bibliothec betreffend / an seinen Vetter Hrn. Christoff Breitinger / Pfahrer zu Fållanden / hineingesetzet: NB. Etliche Sachen geschrieben von Mr. Heinrich Bullinger / es tråffe an was es wŏlle / das bewahre wie Reliquias eines Heiligen Manns / welchen ich die Zeit meines Lebens hochgehalten / und allweg der Meinung gewesen: Er habe seiner Lehr und Leben nach verdienet / daß er SANT BULLINGER genennet werde / nicht weniger / als St. Augustinus, und alle andere Uralte Christliche Lehrer.»

[46] Fritz Büsser: Die Überlieferung von Heinrich Bullingers Briefwechsel. In: HBBW 1, S. 8–13.

[47] Wie etwa die Bände: Ms A 43, 44, 65, 66, 84, 107, 128; Ms B 27, 66; Ms K 39. Was gewisse seiner chronikalischen Arbeiten angeht, bemühte er sich ein Jahr vor seiner Erkrankung darum, dass eine Abschrift in die Stiftsbibliothek gelangte. Vgl. Miscellanea Tigurina. 4. Ausgabe. Zürich 1722, S. 43: «... seine IV. Manuscripten und dicken Tomi in Folio, von den Eydgnŏssischen / in specie der Tigurineren Geschichten / an denen allein ein anderer sein ganz Lebenlang zu studiren / zusammeln und zuschreiben gehabt hått̆e / und die Hr. Bullinger selber zum drittenmal eigenhåndig geschrieben und vermehret hat / worvon die zweyte Abschrift zwarn auf unserer Lobl. Burger-Bibliothek [Stadtbibliothek] / die dritte aber und vollkommneste in Bibliotheca Carolina [Stiftsbibliothek] zufinden ist; als welche Hr. Bullinger den Herren der Stifft seiner Zeit / in dem Jahr vor seiner tŏdtlichen Kranckheit / selber dediciret und ůberliefferet hat.»

abzustecken. Werke aus dem Vorbesitz des Zürcher Antistes gelangten nicht nur in Privatsammlungen, sondern auf zum Teil verschlungenen Wegen auch in verschiedene institutionalisierte Bibliotheken, wie beispielsweise die Stiftsbibliothek am Grossmünster, die 1629 gegründete Zürcher Stadtbibliothek, die Bibliothek des Klosters Rheinau, die Universitätsbibliothek Basel, die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, die Kantonsbibliothek Chur, das Musée historique de la Réformation in Genf, die Zentralbibliothek Luzern, die Kantonsbibliothek St. Gallen, die Stiftsbibliothek St. Gallen, die Stadtbibliothek Winterthur, die Bayerische Staatsbibliothek München, die Biblioteca Angelica in Rom[48], das Protestant College auf Malta, das St. John's College in Cambridge[49], die Bibliothek des Concordia Seminary in St. Louis (Missouri) und andere.

4.0 Anhang: Test Fussnoten

Sileant modo spurcissimorum ethnicorum plus millies condemnata, exibilata et explosa Priapeia, unus nobis ingeniosus in arte Amorrhea Ioannes della Casa scribendo restituit rem. Unde sane merito ipsi parsum est ab isto nostro censore, quisquis tandem is sit, qui ipsos inter impuros commemorare noluit.»[50] Vergerio dankte Bullinger am 3. September 1553 für das Gutachten und bat ihn, die Einleitung anders zu formulieren und den Text für den Drucker abschreiben zu lassen[51], doch ist nicht bekannt, ob die Schrift je veröffentlicht worden ist. Möglicherweise erhielt Bullinger das Machwerk Della Casas ebenfalls von Vergerio zugesandt.

---

[48] Der päpstliche Diplomat und Kardinal Domenico Passionei (1682–1761) stand mit dem Zürcher Mediziner und Universalgelehrten Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733) in Briefkontakt. Scheuchzer vermittelte ihm zahlreiche Zürcher Drucke oder Werke aus dem Besitz berühmter Zürcher, darunter etliche Titel aus den Privatbibliotheken Bullingers, Konrad Gessners, Johannes Wolfs und anderer. Die 40'000 Bände umfassende Bibliothek Passioneis fiel nach seinem Tod an die Biblioteca Angelica in Rom. Vgl. Alfredo Serrai: Una scoperta sensazionale all'Angelica: da Gesner a Passionei e Scheuchzer. In: Il Bibliotecario 7–8 (1986), S. 81–103; Maria Grazia Ceccarelli Taddeo: Il «Fondo Tigurino» della Biblioteca Passionei all'Angelica. In: Il Bibliotecario 9 (1986), S. 93–132.

[49] Die betreffenden vier Titel (Nrn. 18, 66, 141, 168) gelangten aus dem Besitz des protestantischen Bibliophilen Domenico Antonio Ferrari (1685–1744) aus Neapel in die Bibliothek des St. John's College. Woher er diese Bücher aus Bullingers Besitz hatte, ist ungeklärt. Vgl. Valdo Vinay: Domenico Antonio Ferrari: bibliofilo napoletano in Inghilterra nella prima meta del XVIII secolo. In: Studi di letteratura, storia e filosofia in onore di Bruno Revel. Florenz 1965 (Biblioteca dell'«Archivum romanicum». Serie I: Storia, Letteratura, Paleografia; vol. 74), S. 613.

[50] Das Gutachten Bullingers in Form eines Briefes an Vergerio vom Juni 1553 liegt als Entwurf im StAZ, E II 441, 666–673 und 661f. (letztes Blatt falsch eingeordnet). Darauf folgt eine Kopie (f. 674r–680v), deren letztes Blatt jedoch in einen anderen Band geraten ist (E II 342, 288). Dieser in beiden Fällen falsch eingeordnete Briefschluss enthält die Stelle, an der Bullinger gegen «Il forno» polemisiert.

[51] StAZ, E II 356, 542–545.

Sileant modo spurcissimorum ethnicorum plus millies condemnata, exibilata et explosa Priapeia, unus nobis ingeniosus in arte Amorrhea Ioannes della Casa scribendo restituit rem. Unde sane merito ipsi parsum est ab isto nostro censore, quisquis tandem is sit, qui ipsos inter impuros commemorare noluit.»[52] Vergerio dankte Bullinger am 3. September 1553 für das Gutachten und bat ihn, die Einleitung anders zu formulieren und den Text für den Drucker abschreiben zu lassen[53], doch ist nicht bekannt, ob die Schrift je veröffentlicht worden ist. Möglicherweise erhielt Bullinger das Machwerk Della Casas ebenfalls von Vergerio zugesandt.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[54], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[55] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[56], Rudolf Wirth[57] und Jakob Koller[58] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[59] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[60], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelun-

[52] Das Gutachten Bullingers in Form eines Briefes an Vergerio vom Juni 1553 liegt als Entwurf im StAZ, E II 441, 666–673 und 661f. (letztes Blatt falsch eingeordnet). Darauf folgt eine Kopie (f. 674r–680v), deren letztes Blatt jedoch in einen anderen Band geraten ist (E II 342, 288). Dieser in beiden Fällen falsch eingeordnete Briefschluss enthält die Stelle, an der Bullinger gegen «Il forno» polemisiert.

[53] StAZ, E II 356, 542–545.

[54] StAZ, E II 453, 9r.

[55] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

[56] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

[57] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

[58] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

[59] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

[60] StAZ, E II 453, 9r.

gen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[61] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[62], Rudolf Wirth[63] und Jakob Koller[64] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[65] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[66], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[67] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[68], Rudolf Wirth[69] und Jakob Koller[70] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[71] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[72],

[61] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[62] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[63] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[64] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[65] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[66] StAZ, E II 453, 9r.
[67] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[68] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[69] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[70] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[71] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[72] StAZ, E II 453, 9r.

womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[73] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[74], Rudolf Wirth[75] und Jakob Koller[76] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[77] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[78],

womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[79] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[80], Rudolf Wirth[81] und Jakob Koller[82] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[83] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund,

[73] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[74] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[75] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[76] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[77] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[78] StAZ, E II 453, 9r.
[79] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[80] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[81] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[82] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[83] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[84], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[85] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[86], Rudolf Wirth[87] und Jakob Koller[88] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[89] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[90], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[91] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[92], Rudolf Wirth[93] und Jakob Koller[94] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[95] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

---

[84] StAZ, E II 453, 9r.
[85] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[86] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[87] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[88] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[89] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[90] StAZ, E II 453, 9r.
[91] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[92] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[93] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[94] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[95] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[96], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[97] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[98], Rudolf Wirth[99] und Jakob Koller[100] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[101] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[102], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[103] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[104], Rudolf Wirth[105] und Jakob Koller[106] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[107] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

[96] StAZ, E II 453, 9r.
[97] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[98] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[99] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[100] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[101] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[102] StAZ, E II 453, 9r.
[103] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[104] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[105] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[106] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[107] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3’505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1’000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1’000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[108], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[109] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[110], Rudolf Wirth[111] und Jakob Koller[112] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[113] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3’505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1’000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1’000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[114], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[115] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[116], Rudolf Wirth[117] und Jakob Koller[118] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[119] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

[108] StAZ, E II 453, 9r.
[109] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[110] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[111] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[112] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[113] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[114] StAZ, E II 453, 9r.
[115] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[116] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[117] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[118] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[119] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3’505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1’000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1’000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[120], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[121] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[122], Rudolf Wirth[123] und Jakob Koller[124] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[125] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3’505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1’000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1’000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[126], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[127] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[128], Rudolf Wirth[129] und Jakob Koller[130] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[131] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

[120] StAZ, E II 453, 9r.
[121] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[122] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[123] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[124] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[125] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[126] StAZ, E II 453, 9r.
[127] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[128] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[129] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[130] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[131] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3’505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1’000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1’000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[132], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[133] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[134], Rudolf Wirth[135] und Jakob Koller[136] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[137] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3’505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1’000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1’000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[138], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[139] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[140], Rudolf Wirth[141] und Jakob Koller[142] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[143] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

---

[132] StAZ, E II 453, 9r.

[133] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

[134] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

[135] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

[136] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

[137] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

[138] StAZ, E II 453, 9r.

[139] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

[140] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

[141] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

[142] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

[143] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[144], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[145] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[146], Rudolf Wirth[147] und Jakob Koller[148] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[149] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[150], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[151] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[152], Rudolf Wirth[153] und Jakob Koller[154] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[155] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

[144] StAZ, E II 453, 9r.
[145] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[146] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[147] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[148] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[149] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[150] StAZ, E II 453, 9r.
[151] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[152] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[153] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[154] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[155] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[156], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[157] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[158], Rudolf Wirth[159] und Jakob Koller[160] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[161] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[162], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[163] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[164], Rudolf Wirth[165] und Jakob Koller[166] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[167] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

[156] StAZ, E II 453, 9r.
[157] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[158] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[159] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[160] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[161] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[162] StAZ, E II 453, 9r.
[163] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[164] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[165] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[166] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[167] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[168], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[169] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[170], Rudolf Wirth[171] und Jakob Koller[172] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[173] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[174], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[175] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[176], Rudolf Wirth[177] und Jakob Koller[178] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[179] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

---

[168] StAZ, E II 453, 9r.

[169] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

[170] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

[171] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

[172] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

[173] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

[174] StAZ, E II 453, 9r.

[175] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

[176] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

[177] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

[178] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

[179] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3’505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1’000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1’000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[180], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[181] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[182], Rudolf Wirth[183] und Jakob Koller[184] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[185] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3’505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1’000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1’000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[186], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[187] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[188], Rudolf Wirth[189] und Jakob Koller[190] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[191] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

[180] StAZ, E II 453, 9r.
[181] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[182] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[183] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[184] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[185] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[186] StAZ, E II 453, 9r.
[187] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[188] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[189] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[190] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[191] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[192], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[193] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[194], Rudolf Wirth[195] und Jakob Koller[196] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[197] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[198], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[199] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[200], Rudolf Wirth[201] und Jakob Koller[202] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[203] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

---

[192] StAZ, E II 453, 9r.

[193] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

[194] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

[195] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

[196] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

[197] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

[198] StAZ, E II 453, 9r.

[199] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

[200] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

[201] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

[202] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

[203] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[204], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[205] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[206], Rudolf Wirth[207] und Jakob Koller[208] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[209] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[210], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[211] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[212], Rudolf Wirth[213] und Jakob Koller[214] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[215] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

[204] StAZ, E II 453, 9r.
[205] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[206] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[207] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[208] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[209] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[210] StAZ, E II 453, 9r.
[211] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[212] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[213] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[214] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[215] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[216], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[217] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[218], Rudolf Wirth[219] und Jakob Koller[220] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[221] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[222], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[223] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[224], Rudolf Wirth[225] und Jakob Koller[226] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[227] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

---

[216] StAZ, E II 453, 9r.

[217] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

[218] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

[219] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

[220] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

[221] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

[222] StAZ, E II 453, 9r.

[223] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

[224] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

[225] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

[226] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

[227] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3’505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1’000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1’000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[228], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[229] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[230], Rudolf Wirth[231] und Jakob Koller[232] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[233] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3’505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1’000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1’000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[234], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[235] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[236], Rudolf Wirth[237] und Jakob Koller[238] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[239] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

---

[228] StAZ, E II 453, 9r.

[229] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

[230] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

[231] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

[232] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

[233] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

[234] StAZ, E II 453, 9r.

[235] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.

[236] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.

[237] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.

[238] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.

[239] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[240], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[241] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[242], Rudolf Wirth[243] und Jakob Koller[244] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[245] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[246], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[247] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[248], Rudolf Wirth[249] und Jakob Koller[250] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[251] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

[240] StAZ, E II 453, 9r.
[241] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[242] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[243] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[244] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[245] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[246] StAZ, E II 453, 9r.
[247] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[248] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[249] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[250] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[251] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[252], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[253] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[254], Rudolf Wirth[255] und Jakob Koller[256] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[257] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[258], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[259] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[260], Rudolf Wirth[261] und Jakob Koller[262] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[263] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

[252] StAZ, E II 453, 9r.
[253] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[254] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[255] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[256] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[257] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[258] StAZ, E II 453, 9r.
[259] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[260] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[261] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[262] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[263] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.

Der Besitz des Verstorbenen wurde auf insgesamt 3'505 Pfund veranschlagt, und zwar mit folgenden Posten: 85 Pfund an Geld und Gold, für 1'000 Pfund Wein, Hausrat im Wert von 1'000 Pfund, Güter zu Berg am Irchel für 300 Pfund, Früchte für 120 Pfund und «die liberij hattend sij geschezt für 1000 Pfund»[264], womit vor allem die väterliche Bibliothek gemeint sein dürfte. Wäre es gelungen, das genannte Eigentum zum Schätzpreis zu veräussern, hätte den reduzierten Schuldverpflichtungen bis auf ca. 300 Pfund entsprochen werden können.[265] Nun wurden aber Ludwig Lavaters (1527–1586) Schwiegersöhne Rudolf Körner[266], Rudolf Wirth[267] und Jakob Koller[268] vorstellig und behaupteten, dass ihnen als Erben Bullingers des Jüngeren die Bibliothek laut einem Passus im Testament[269] für 100 Pfund zustehe. Als sich die Gläubiger am 5. Januar 1584 abermals auf dem Rathaus versammelten, sandten sie Boten zu Lavater und seinen Schwiegersöhnen und konfrontierten diese mit dem entsprechenden Artikel im Testament.

Nun wurden aber Ludwig Lavaters Schwiegersöhne Rudolf Körner[270], Rudolf Wirth[271] und Jakob Koller[272] vorstellig.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[273] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[274] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[275] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[276] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[277] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[278] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[279] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[280] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[281] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[282] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[283] heisst Rudolf Körner.

---

[264] StAZ, E II 453, 9r.
[265] Die im StAZ, E II 453, 1–27, fragmentarisch erhaltenen Akten erwecken den Eindruck, dass kein so hoher Gewinn erzielt werden konnte, wie man erhoffte.
[266] Rudolf Körner heiratete am 10. Januar 1572 Katharina Lavater. Vgl. BullDiar, S. 109.
[267] Rudolf Wirth (Hospinian) heiratete am 9. November 1569 Anna Lavater. Vgl. BullDiar, S. 101.
[268] Jakob Koller heiratete 1583 Elisabetha Lavater. Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[269] Dieses Testament Heinrich Bullingers des Jüngeren konnte weder im StAZ noch in der ZBZ gefunden werden.
[270] Vgl. BullDiar, S. 109.
[271] Vgl. BullDiar, S. 101.
[272] Vgl. Carl Keller-Escher: Promptuarium Genealogicum, Bd. 4. S. 797. ZBZ, Ms Z II 4.
[273] Vgl. BullDiar.
[274] Vgl. BullDiar.
[275] Vgl. BullDiar.
[276] Vgl. BullDiar.
[277] Vgl. BullDiar.
[278] Vgl. BullDiar.
[279] Vgl. BullDiar.
[280] Vgl. BullDiar.
[281] Vgl. BullDiar.
[282] Vgl. BullDiar.
[283] Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[284] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[285] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[286] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[287] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[288] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[289] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[290] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[291] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[292] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[293] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[294] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[295] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[296] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[297] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[298] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[299] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[300] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[301] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[302] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[303] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[304] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[305] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[306] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[307] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[308] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[309] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[310] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

---

[284] Vgl. BullDiar.
[285] Vgl. BullDiar.
[286] Vgl. BullDiar.
[287] Vgl. BullDiar.
[288] Vgl. BullDiar.
[289] Vgl. BullDiar.
[290] Vgl. BullDiar.
[291] Vgl. BullDiar.
[292] Vgl. BullDiar.
[293] Vgl. BullDiar.
[294] Vgl. BullDiar.
[295] Vgl. BullDiar.
[296] Vgl. BullDiar.
[297] Vgl. BullDiar.
[298] Vgl. BullDiar.
[299] Vgl. BullDiar.
[300] Vgl. BullDiar.
[301] Vgl. BullDiar.
[302] Vgl. BullDiar.
[303] Vgl. BullDiar.
[304] Vgl. BullDiar.
[305] Vgl. BullDiar.
[306] Vgl. BullDiar.
[307] Vgl. BullDiar.
[308] Vgl. BullDiar.
[309] Vgl. BullDiar.
[310] Vgl. BullDiar.

sohn[311] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[312] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[313] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[314] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[315] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[316] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[317] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[318] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[319] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[320] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[321] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[322] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[323] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[324] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[325] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[326] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[327] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[328] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[329] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[330] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[331] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[332] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[333] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[334] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[335] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[336] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[337] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[338] heisst Rudolf Körner.

[311] Vgl. BullDiar.
[312] Vgl. BullDiar.
[313] Vgl. BullDiar.
[314] Vgl. BullDiar.
[315] Vgl. BullDiar.
[316] Vgl. BullDiar.
[317] Vgl. BullDiar.
[318] Vgl. BullDiar.
[319] Vgl. BullDiar.
[320] Vgl. BullDiar.
[321] Vgl. BullDiar.
[322] Vgl. BullDiar.
[323] Vgl. BullDiar.
[324] Vgl. BullDiar.
[325] Vgl. BullDiar.
[326] Vgl. BullDiar.
[327] Vgl. BullDiar.
[328] Vgl. BullDiar.
[329] Vgl. BullDiar.
[330] Vgl. BullDiar.
[331] Vgl. BullDiar.
[332] Vgl. BullDiar.
[333] Vgl. BullDiar.
[334] Vgl. BullDiar.
[335] Vgl. BullDiar.
[336] Vgl. BullDiar.
[337] Vgl. BullDiar.
[338] Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[339] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[340] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[341] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[342] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[343] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[344] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[345] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[346] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[347] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[348] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[349] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[350] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[351] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[352] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[353] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[354] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[355] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[356] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[357] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[358] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[359] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[360] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[361] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[362] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[363] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[364] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[365] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

---

[339] Vgl. BullDiar.
[340] Vgl. BullDiar.
[341] Vgl. BullDiar.
[342] Vgl. BullDiar.
[343] Vgl. BullDiar.
[344] Vgl. BullDiar.
[345] Vgl. BullDiar.
[346] Vgl. BullDiar.
[347] Vgl. BullDiar.
[348] Vgl. BullDiar.
[349] Vgl. BullDiar.
[350] Vgl. BullDiar.
[351] Vgl. BullDiar.
[352] Vgl. BullDiar.
[353] Vgl. BullDiar.
[354] Vgl. BullDiar.
[355] Vgl. BullDiar.
[356] Vgl. BullDiar.
[357] Vgl. BullDiar.
[358] Vgl. BullDiar.
[359] Vgl. BullDiar.
[360] Vgl. BullDiar.
[361] Vgl. BullDiar.
[362] Vgl. BullDiar.
[363] Vgl. BullDiar.
[364] Vgl. BullDiar.
[365] Vgl. BullDiar.

sohn[366] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[367] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[368] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[369] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[370] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[371] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[372] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[373] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[374] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[375] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[376] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[377] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[378] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[379] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[380] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[381] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[382] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[383] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[384] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[385] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[386] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[387] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[388] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[389] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[390] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[391] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[392] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[393] heisst Rudolf Körner.

[366] Vgl. BullDiar.
[367] Vgl. BullDiar.
[368] Vgl. BullDiar.
[369] Vgl. BullDiar.
[370] Vgl. BullDiar.
[371] Vgl. BullDiar.
[372] Vgl. BullDiar.
[373] Vgl. BullDiar.
[374] Vgl. BullDiar.
[375] Vgl. BullDiar.
[376] Vgl. BullDiar.
[377] Vgl. BullDiar.
[378] Vgl. BullDiar.
[379] Vgl. BullDiar.
[380] Vgl. BullDiar.
[381] Vgl. BullDiar.
[382] Vgl. BullDiar.
[383] Vgl. BullDiar.
[384] Vgl. BullDiar.
[385] Vgl. BullDiar.
[386] Vgl. BullDiar.
[387] Vgl. BullDiar.
[388] Vgl. BullDiar.
[389] Vgl. BullDiar.
[390] Vgl. BullDiar.
[391] Vgl. BullDiar.
[392] Vgl. BullDiar.
[393] Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[394] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[395] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[396] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[397] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[398] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[399] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[400] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[401] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[402] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[403] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[404] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[405] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[406] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[407] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[408] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[409] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[410] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[411] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[412] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[413] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[414] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[415] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[416] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[417] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[418] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[419] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[420] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

---

[394] Vgl. BullDiar.
[395] Vgl. BullDiar.
[396] Vgl. BullDiar.
[397] Vgl. BullDiar.
[398] Vgl. BullDiar.
[399] Vgl. BullDiar.
[400] Vgl. BullDiar.
[401] Vgl. BullDiar.
[402] Vgl. BullDiar.
[403] Vgl. BullDiar.
[404] Vgl. BullDiar.
[405] Vgl. BullDiar.
[406] Vgl. BullDiar.
[407] Vgl. BullDiar.
[408] Vgl. BullDiar.
[409] Vgl. BullDiar.
[410] Vgl. BullDiar.
[411] Vgl. BullDiar.
[412] Vgl. BullDiar.
[413] Vgl. BullDiar.
[414] Vgl. BullDiar.
[415] Vgl. BullDiar.
[416] Vgl. BullDiar.
[417] Vgl. BullDiar.
[418] Vgl. BullDiar.
[419] Vgl. BullDiar.
[420] Vgl. BullDiar.

sohn[421] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[422] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[423] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[424] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[425] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[426] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[427] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[428] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[429] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[430] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[431] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[432] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[433] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[434] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[435] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[436] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[437] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[438] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[439] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[440] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[441] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[442] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[443] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[444] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[445] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[446] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[447] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[448] heisst Rudolf Körner.

[421] Vgl. BullDiar.
[422] Vgl. BullDiar.
[423] Vgl. BullDiar.
[424] Vgl. BullDiar.
[425] Vgl. BullDiar.
[426] Vgl. BullDiar.
[427] Vgl. BullDiar.
[428] Vgl. BullDiar.
[429] Vgl. BullDiar.
[430] Vgl. BullDiar.
[431] Vgl. BullDiar.
[432] Vgl. BullDiar.
[433] Vgl. BullDiar.
[434] Vgl. BullDiar.
[435] Vgl. BullDiar.
[436] Vgl. BullDiar.
[437] Vgl. BullDiar.
[438] Vgl. BullDiar.
[439] Vgl. BullDiar.
[440] Vgl. BullDiar.
[441] Vgl. BullDiar.
[442] Vgl. BullDiar.
[443] Vgl. BullDiar.
[444] Vgl. BullDiar.
[445] Vgl. BullDiar.
[446] Vgl. BullDiar.
[447] Vgl. BullDiar.
[448] Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[449] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[450] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[451] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[452] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[453] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[454] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[455] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[456] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[457] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[458] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[459] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[460] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[461] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[462] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[463] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[464] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[465] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[466] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[467] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[468] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[469] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[470] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[471] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[472] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[473] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[474] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[475] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

[449] Vgl. BullDiar.
[450] Vgl. BullDiar.
[451] Vgl. BullDiar.
[452] Vgl. BullDiar.
[453] Vgl. BullDiar.
[454] Vgl. BullDiar.
[455] Vgl. BullDiar.
[456] Vgl. BullDiar.
[457] Vgl. BullDiar.
[458] Vgl. BullDiar.
[459] Vgl. BullDiar.
[460] Vgl. BullDiar.
[461] Vgl. BullDiar.
[462] Vgl. BullDiar.
[463] Vgl. BullDiar.
[464] Vgl. BullDiar.
[465] Vgl. BullDiar.
[466] Vgl. BullDiar.
[467] Vgl. BullDiar.
[468] Vgl. BullDiar.
[469] Vgl. BullDiar.
[470] Vgl. BullDiar.
[471] Vgl. BullDiar.
[472] Vgl. BullDiar.
[473] Vgl. BullDiar.
[474] Vgl. BullDiar.
[475] Vgl. BullDiar.

sohn[476] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[477] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[478] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[479] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[480] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[481] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[482] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[483] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[484] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[485] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[486] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[487] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[488] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[489] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[490] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[491] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[492] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[493] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[494] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[495] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[496] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[497] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[498] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[499] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[500] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[501] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[502] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[503] heisst Rudolf Körner.

[476] Vgl. BullDiar.
[477] Vgl. BullDiar.
[478] Vgl. BullDiar.
[479] Vgl. BullDiar.
[480] Vgl. BullDiar.
[481] Vgl. BullDiar.
[482] Vgl. BullDiar.
[483] Vgl. BullDiar.
[484] Vgl. BullDiar.
[485] Vgl. BullDiar.
[486] Vgl. BullDiar.
[487] Vgl. BullDiar.
[488] Vgl. BullDiar.
[489] Vgl. BullDiar.
[490] Vgl. BullDiar.
[491] Vgl. BullDiar.
[492] Vgl. BullDiar.
[493] Vgl. BullDiar.
[494] Vgl. BullDiar.
[495] Vgl. BullDiar.
[496] Vgl. BullDiar.
[497] Vgl. BullDiar.
[498] Vgl. BullDiar.
[499] Vgl. BullDiar.
[500] Vgl. BullDiar.
[501] Vgl. BullDiar.
[502] Vgl. BullDiar.
[503] Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[504] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[505] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[506] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[507] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[508] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[509] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[510] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[511] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[512] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[513] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[514] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[515] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[516] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[517] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[518] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[519] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[520] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[521] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[522] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[523] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[524] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[525] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[526] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[527] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[528] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[529] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[530] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

---

[504] Vgl. BullDiar.
[505] Vgl. BullDiar.
[506] Vgl. BullDiar.
[507] Vgl. BullDiar.
[508] Vgl. BullDiar.
[509] Vgl. BullDiar.
[510] Vgl. BullDiar.
[511] Vgl. BullDiar.
[512] Vgl. BullDiar.
[513] Vgl. BullDiar.
[514] Vgl. BullDiar.
[515] Vgl. BullDiar.
[516] Vgl. BullDiar.
[517] Vgl. BullDiar.
[518] Vgl. BullDiar.
[519] Vgl. BullDiar.
[520] Vgl. BullDiar.
[521] Vgl. BullDiar.
[522] Vgl. BullDiar.
[523] Vgl. BullDiar.
[524] Vgl. BullDiar.
[525] Vgl. BullDiar.
[526] Vgl. BullDiar.
[527] Vgl. BullDiar.
[528] Vgl. BullDiar.
[529] Vgl. BullDiar.
[530] Vgl. BullDiar.

sohn[531] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[532] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[533] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[534] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[535] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[536] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[537] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[538] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[539] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[540] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[541] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[542] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[543] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[544] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[545] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[546] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[547] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[548] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[549] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[550] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[551] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[552] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[553] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[554] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[555] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[556] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[557] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[558] heisst Rudolf Körner.

[531] Vgl. BullDiar.
[532] Vgl. BullDiar.
[533] Vgl. BullDiar.
[534] Vgl. BullDiar.
[535] Vgl. BullDiar.
[536] Vgl. BullDiar.
[537] Vgl. BullDiar.
[538] Vgl. BullDiar.
[539] Vgl. BullDiar.
[540] Vgl. BullDiar.
[541] Vgl. BullDiar.
[542] Vgl. BullDiar.
[543] Vgl. BullDiar.
[544] Vgl. BullDiar.
[545] Vgl. BullDiar.
[546] Vgl. BullDiar.
[547] Vgl. BullDiar.
[548] Vgl. BullDiar.
[549] Vgl. BullDiar.
[550] Vgl. BullDiar.
[551] Vgl. BullDiar.
[552] Vgl. BullDiar.
[553] Vgl. BullDiar.
[554] Vgl. BullDiar.
[555] Vgl. BullDiar.
[556] Vgl. BullDiar.
[557] Vgl. BullDiar.
[558] Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[559] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[560] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[561] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[562] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[563] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[564] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[565] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[566] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[567] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[568] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[569] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[570] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[571] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[572] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[573] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[574] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[575] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[576] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[577] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[578] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[579] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[580] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[581] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[582] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[583] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[584] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[585] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

---

[559] Vgl. BullDiar.
[560] Vgl. BullDiar.
[561] Vgl. BullDiar.
[562] Vgl. BullDiar.
[563] Vgl. BullDiar.
[564] Vgl. BullDiar.
[565] Vgl. BullDiar.
[566] Vgl. BullDiar.
[567] Vgl. BullDiar.
[568] Vgl. BullDiar.
[569] Vgl. BullDiar.
[570] Vgl. BullDiar.
[571] Vgl. BullDiar.
[572] Vgl. BullDiar.
[573] Vgl. BullDiar.
[574] Vgl. BullDiar.
[575] Vgl. BullDiar.
[576] Vgl. BullDiar.
[577] Vgl. BullDiar.
[578] Vgl. BullDiar.
[579] Vgl. BullDiar.
[580] Vgl. BullDiar.
[581] Vgl. BullDiar.
[582] Vgl. BullDiar.
[583] Vgl. BullDiar.
[584] Vgl. BullDiar.
[585] Vgl. BullDiar.

sohn[586] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[587] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[588] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[589] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[590] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[591] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[592] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[593] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[594] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[595] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[596] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[597] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[598] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[599] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[600] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[601] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[602] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[603] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[604] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[605] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[606] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[607] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[608] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[609] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[610] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[611] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[612] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[613] heisst Rudolf Körner.

[586] Vgl. BullDiar.
[587] Vgl. BullDiar.
[588] Vgl. BullDiar.
[589] Vgl. BullDiar.
[590] Vgl. BullDiar.
[591] Vgl. BullDiar.
[592] Vgl. BullDiar.
[593] Vgl. BullDiar.
[594] Vgl. BullDiar.
[595] Vgl. BullDiar.
[596] Vgl. BullDiar.
[597] Vgl. BullDiar.
[598] Vgl. BullDiar.
[599] Vgl. BullDiar.
[600] Vgl. BullDiar.
[601] Vgl. BullDiar.
[602] Vgl. BullDiar.
[603] Vgl. BullDiar.
[604] Vgl. BullDiar.
[605] Vgl. BullDiar.
[606] Vgl. BullDiar.
[607] Vgl. BullDiar.
[608] Vgl. BullDiar.
[609] Vgl. BullDiar.
[610] Vgl. BullDiar.
[611] Vgl. BullDiar.
[612] Vgl. BullDiar.
[613] Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[614] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[615] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[616] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[617] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[618] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[619] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[620] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[621] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[622] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[623] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[624] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[625] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[626] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[627] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[628] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[629] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[630] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[631] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[632] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[633] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[634] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[635] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[636] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[637] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[638] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[639] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[640] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwieger-

---

[614] Vgl. BullDiar.
[615] Vgl. BullDiar.
[616] Vgl. BullDiar.
[617] Vgl. BullDiar.
[618] Vgl. BullDiar.
[619] Vgl. BullDiar.
[620] Vgl. BullDiar.
[621] Vgl. BullDiar.
[622] Vgl. BullDiar.
[623] Vgl. BullDiar.
[624] Vgl. BullDiar.
[625] Vgl. BullDiar.
[626] Vgl. BullDiar.
[627] Vgl. BullDiar.
[628] Vgl. BullDiar.
[629] Vgl. BullDiar.
[630] Vgl. BullDiar.
[631] Vgl. BullDiar.
[632] Vgl. BullDiar.
[633] Vgl. BullDiar.
[634] Vgl. BullDiar.
[635] Vgl. BullDiar.
[636] Vgl. BullDiar.
[637] Vgl. BullDiar.
[638] Vgl. BullDiar.
[639] Vgl. BullDiar.
[640] Vgl. BullDiar.

sohn[641] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[642] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[643] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[644] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[645] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[646] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[647] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[648] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[649] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[650] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[651] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[652] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[653] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[654] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[655] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[656] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[657] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[658] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[659] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[660] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[661] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[662] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[663] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[664] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[665] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[666] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[667] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[668] heisst Rudolf Körner.

[641] Vgl. BullDiar.
[642] Vgl. BullDiar.
[643] Vgl. BullDiar.
[644] Vgl. BullDiar.
[645] Vgl. BullDiar.
[646] Vgl. BullDiar.
[647] Vgl. BullDiar.
[648] Vgl. BullDiar.
[649] Vgl. BullDiar.
[650] Vgl. BullDiar.
[651] Vgl. BullDiar.
[652] Vgl. BullDiar.
[653] Vgl. BullDiar.
[654] Vgl. BullDiar.
[655] Vgl. BullDiar.
[656] Vgl. BullDiar.
[657] Vgl. BullDiar.
[658] Vgl. BullDiar.
[659] Vgl. BullDiar.
[660] Vgl. BullDiar.
[661] Vgl. BullDiar.
[662] Vgl. BullDiar.
[663] Vgl. BullDiar.
[664] Vgl. BullDiar.
[665] Vgl. BullDiar.
[666] Vgl. BullDiar.
[667] Vgl. BullDiar.
[668] Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[669] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[670] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[671] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[672] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[673] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[674] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[675] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[676] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[677] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[678] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[679] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[680] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[681] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[682] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[683] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[684] heisst Rudolf Körner.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[685] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[686] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[687] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[688] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[689] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[690] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[691] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[692] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[693] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[694] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[695] heisst Rudolf Körner.

---

669 Vgl. BullDiar.
670 Vgl. BullDiar.
671 Vgl. BullDiar.
672 Vgl. BullDiar.
673 Vgl. BullDiar.
674 Vgl. BullDiar.
675 Vgl. BullDiar.
676 Vgl. BullDiar.
677 Vgl. BullDiar.
678 Vgl. BullDiar.
679 Vgl. BullDiar.
680 Vgl. BullDiar.
681 Vgl. BullDiar.
682 Vgl. BullDiar.
683 Vgl. BullDiar.
684 Vgl. BullDiar.
685 Vgl. BullDiar.
686 Vgl. BullDiar.
687 Vgl. BullDiar.
688 Vgl. BullDiar.
689 Vgl. BullDiar.
690 Vgl. BullDiar.
691 Vgl. BullDiar.
692 Vgl. BullDiar.
693 Vgl. BullDiar.
694 Vgl. BullDiar.
695 Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[696] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[697] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[698] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[699] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[700] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[701] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[702] heisst Rudolf Körner.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[703] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[704] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[705] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[706] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[707] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[708] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[709] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[710] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[711] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[712] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[713] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[714] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[715] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[716] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[717] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[718] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[719] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[720] heisst Rudolf Körner.

---

[696] Vgl. BullDiar.
[697] Vgl. BullDiar.
[698] Vgl. BullDiar.
[699] Vgl. BullDiar.
[700] Vgl. BullDiar.
[701] Vgl. BullDiar.
[702] Vgl. BullDiar.
[703] Vgl. BullDiar.
[704] Vgl. BullDiar.
[705] Vgl. BullDiar.
[706] Vgl. BullDiar.
[707] Vgl. BullDiar.
[708] Vgl. BullDiar.
[709] Vgl. BullDiar.
[710] Vgl. BullDiar.
[711] Vgl. BullDiar.
[712] Vgl. BullDiar.
[713] Vgl. BullDiar.
[714] Vgl. BullDiar.
[715] Vgl. BullDiar.
[716] Vgl. BullDiar.
[717] Vgl. BullDiar.
[718] Vgl. BullDiar.
[719] Vgl. BullDiar.
[720] Vgl. BullDiar.

Ludwig Lavater Schwiegersohn[721] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[722] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[723] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[724] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[725] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[726] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[727] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[728] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[729] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[730] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[731] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[732] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[733] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[734] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[735] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[736] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[737] heisst Rudolf Körner. Ludwig Lavater Schwiegersohn[738] heisst Rudolf Körner.

[721] Vgl. BullDiar.
[722] Vgl. BullDiar.
[723] Vgl. BullDiar.
[724] Vgl. BullDiar.
[725] Vgl. BullDiar.
[726] Vgl. BullDiar.
[727] Vgl. BullDiar.
[728] Vgl. BullDiar.
[729] Vgl. BullDiar.
[730] Vgl. BullDiar.
[731] Vgl. BullDiar.
[732] Vgl. BullDiar.
[733] Vgl. BullDiar.
[734] Vgl. BullDiar.
[735] Vgl. BullDiar.
[736] Vgl. BullDiar.
[737] Vgl. BullDiar.
[738] Vgl. BullDiar.